

Luzern, 4. November 2009

Verleihung des Friedenspreises der Mount Zion Foundation

Die Mount Zion Foundation mit Sitz am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung (IJCF) der Universität Luzern verleiht ihren renommierten interreligiösen Friedenspreis in Jerusalem.

Die Mount Zion Stiftung, 1986 von Pfarrer Wilhem Salberg (1925-1996) gegründet, verleiht seit 1987 alle zwei Jahre einen Friedenspreis an Personen oder Institutionen in Israel, die in der kulturellen und interreligiösen Verständigung von Judentum, Christentum, Islam und im Friedensprozess in Nahost Verdienste erworben haben. Zu den Preisträgern zählen namhafte Persönlichkeiten wie der israelische Schriftsteller David Grossmann, Rabbi David Rosen vom «Interreligious Coordinating Council», die palästinensische Professorin Sumaya Farhat-Naser sowie namentlich weniger bekannte «Helden des Alltags», die sich durch ihr humanitäres Engagement und ihre Zivilcourage hervorgetan haben.

Den Mount Zion Award überreichen die Präsidenten der Stiftung, Prof. Dr. Verena Lenzen, Leiterin IJCF, und der Abt der Dormitio Abtei auf dem Zionsberg, Benedikt M. Lindemann, mit Stiftungsrat und Kuratorium traditionell Ende Oktober, in Erinnerung an die Konzilsklärung «Nostra Aetate» (28. Oktober 1965), die bahnbrechend für die Annäherung zwischen der katholischen Kirche und den nichtchristlichen Religionen, v.a. dem Judentum, wurde.

Der diesjährige Friedenspreis der Mount Zion Foundation ging an einen jüdischen und einen muslimischen Vertreter des interreligiösen Dialogs. Der hoch dotierte Preis wurde am Sonntag, 25. Oktober 2009, in Jerusalem an Daniel Rossing, Leiter des «Jerusalem Zentrums für Jüdisch-Christlichen Dialog», und an Nedal Rashed Jayousi, Gründer des «Palästinensischen Hauses für professionelle Lösungen», übergeben.

Der Preis bedeute für ihn eine grosse Ermutigung, sagte der gebürtige US-Amerikaner Rossing der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA). Für seinen Einsatz zum Abbau von Unwissen und Misstrauen zwischen Juden und Christen in Israel benötige man «viel Geduld und langen Atem» – die Auszeichnung bestätige ihn in seinem Engagement. Dass er den Preis mit einem Palästinenser teile, mache die Ehrung «noch wertvoller».

Vor der Gründung des «Zentrums für Jüdisch-Christlichen Dialog» war Rossing unter anderem im israelischen Religionsministerium verantwortlich für die christlichen Angelegenheiten. Rossing ist in den vergangenen Jahren immer wieder in der israelischen Öffentlichkeit für die Anliegen der christlichen Minderheit eingetreten.

Der Palästinenser Jayousi gilt als ein führender Experte für Friedenserziehung in der palästinensischen Gesellschaft. Seit mehr als zwanzig Jahren entwickelt er Strategien zur Kon-

Luzern, 4. November 2009

fliktlösung für Palästinenser, Israelis und Jordanier. Gleichzeitig setzt er sich im Bildungsbereich für Toleranz und Verständigung ein.

Auskünfte:

Prof. Dr. Verena Lenzen, Universität Luzern, Institut für Jüdisch-Christliche Forschung,
verena.lenzen@unilu.ch, 041 228 60 98